

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Leseranten oder der Beförderungsrichtungen hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Was nicht über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in Druck und Fernsprecher übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck verliert sich mit Abdruck.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenau. Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 23.

Nummer 82

Freitag, den 12. Juli 1935

Freitag, den 12. Juli 1935

34. Jahrgang

34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Juli 1935.

Milchprüfungen

Nachdem die besondere Milchkontrolle durch die bisherigen bei den Kreishauptmannschaften angestellten gewesenen Milchkontrolloren in Wegfall gekommen ist, hat der sächsische Innenminister in einer im Sächsischen Verwaltungsblatt veröffentlichten Verordnung mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Milch als Volksernährungsmittel allen mit der amtlichen Lebensmittelkontrolle beauftragten Polizeibehörden, Lebensmittelchemikern und Anstalten, die bezugsrechte Verordnungen der Milch bei der Kontrolltätigkeit zur besonderen Pflicht gemacht.

Gemeinsamer Raubüberfall — 2 RM Beute

Der Raubüberfall auf eine 75 Jahre alte Witwe in Rabenau fand eine rasche Aufklärung; der Verdacht lenkte sich auf zwei entfernte Verwandte der Ueberfallenen, zwei achtzehn- und zwanzigjährige junge Männer aus Freital. Kriminalbeamte begaben sich in ihre Wohnung und stellten fest, daß die Verdächtigen kurz zuvor nach Hause gekommen waren. An den Kleidungsstücken der beiden befanden sich ausgewaschene Stellen von Blutspuren. Auf Grund dieses Beweises legten die Beschuldigten ein Geständnis ab; ihre Beute bestand aus einem Geldtäschchen mit 2 RM Inhalt.

Wieder zwei Sachsen in den Alpen verunglückt

Nach einer Mitteilung der Alpen Rettungsstelle in Berchtesgaden sind seit dem 2. Juli zwei Bergsteiger im Gebiet des Hochstolzer abgängig. Bis jetzt sind die Suchmannschaften erfolglos zurückgekehrt. Soweit festgestellt werden konnte, handelt es sich bei einem der Vermissten um den zwanzig Jahre alten Tischler Friedrich Goldammer aus Dresden. Der Name seines Begleiters ist noch nicht ermittelt. Die beiden sind von der Blau-Eis-Gebirge, wo sie einen Rucksack hinterlassen hatten, zu einer Bergwanderung über das Blau-Eis weggegangen und nicht mehr zurückgekehrt. An der Randschlucht des Blau-Eis-Gebirges wurde außerdem ein Rucksack und ein Eispickel gefunden.

Heidenau. Neue Poststellen auf dem Lande.

Am 15. August werden folgende Poststellen neu eingerichtet: Bärenhede, Börnchen, Dittersdorf, Fürstenaue, Fürstenwalde, Heidenau, Löwenhain und Müglitz. Sämtliche Poststellen tragen die Bezeichnung „über Heidenau (Sachsen)“. Vom gleichen Tag an führt die Postagentur Bärenstein (Bez. Dresden) die postamtliche Benennung: Bärenstein über Heidenau (Sachsen). Die neuen Poststellen sind wie die Postagentur Zustellpostanstalten.

Ramenz. Ein 80jähriger erhängt sich.

Auf Wandlich-Baleigehrer Flur fanden Landarbeiter einen älteren Mann erhängt vor. Die Feststellungen ergaben, daß es sich um den 80jährigen Inassen Koreng des Altersheims Heidenau handelte, der aus unbekannten Gründen in den Tod gegangen ist.

Marienbergr. Neues Kreisleitungsgebäude.

Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms löst die Kreisleitung Marienbergr der NSDAP ein neues Gebäude errichten, in dem die Kreisleitung untergebracht werden soll. Die Grundsteinlegung fand in Anwesenheit von Vertretern der Partei und der Behörden in feierlicher Weise statt.

Grimma. 400jähriger Bauernadel.

Die Familie Stein, die nachgewiesenermaßen Bauernadel in Grimma schon im Jahre 1520 bewirtschaftete, hielt hier ihren zweihundertjährigen Familientag ab. Nachkommen dieser Stein leben heute in Rudeland, Reifelwitz, Gartzig und Erdmannshain als Bauern. Zu dieser Familie Stein gehört auch Arthur Gelpert, der derzeitige Leiter des Sächsischen Volksbildungsausschusses.

Grimma. Warn! Cure Kinder!

Das siebenjährige alte Töchterchen des Kaufmanns Koss hatte sich mit anderen Kindern an einen Rollwagen gehängt, kam dabei zu Fall und wurde tödlich überfahren.

Plauen i. V. Radrennbahn versteigert.

Die ehemalige Radrennbahn kam jetzt zur gerichtlichen Versteigerung. Das auf 21 800 RM geschätzte Grundstück ging an den Besitz des Tabakhändlers Gustav Bohlers über, der die zu 23 000 RM Reduzie bietet und dem für ein Gebot von 20 000 RM der Zuschlag erteilt wurde.

Wobitz L. V. Frohnacht im Juli.

In einer der letzten Nächte trat so harter Frost auf, daß ein Teil der Gartenerzeugnisse in der hiesigen Gegend, wie Bohnen, Kürbisse und Tomaten, auch Dahlien erfroren sind. Auf manchen Fluren lag in dieser Nacht eine starke Reifschicht.

Bischofswerda. Durch brennendes Bohner-

wachs tödlich verunglückt. Kürzlich hatte sich der 26 Jahre alte Drogeriebesitzer Ferdinand Dittel in Großschönau durch in Brand geratenes Bohnerwachs schwere Verbrennungen zuzog. Dittel ist jetzt im Krankenhaus verstorben.

Ebersbach. Die „Gemeinschaft“ verboten. Der sächsische Minister des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat die „Gemeinschaft“ in Ebersbach — ohne besonderen Namen —, Leiter Maschinenist Max Thormann, Ebersbach, samt allen etwaigen Untergliederungen für das Gebiet des Landes Sachsen aufgelöst und verboten. Wer sich als Mitglied der aufgelösten Gemeinschaft betätigt, sie auf andere Weise unterstützt oder den durch die Gemeinschaft geschaffenen organisatorischen Zusammenhalt weiter aufrechterhält, wird bestraft.

Dörsch. An einer kleinen Verletzung gestorben. Im Krankenhaus starb der Bauer Martin Reilhan an den Folgen einer Blutvergiftung. Reilhan hatte sich bei der Behandlung einer Krankheit im Fuß leicht verletzt, aber dieser Verletzung keine Beachtung geschenkt, bis sich Wundheilungsstörungen am ganzen Körper zeigten.

Chemnitz. Opfer der Alpen. Aus Berchtesgaden wird berichtet: Das seit dem 30. Juni vermisste Ehepaar Kurt und Maria Ruprecht aus Chemnitz ist jetzt tot aufgefunden worden. Ein Reichenhaller, der die Goell-Westwand durchklettern wollte, fand die Leichen der beiden in der Nähe des Goellstrichters. Wie das Ehepaar ums Leben gekommen ist, konnte noch nicht ermittelt werden; fest steht nur, daß es am 30. Juni über das Mittelal zum Goell-Gipfel aufgestiegen war und diesen auch erreichte.

Plauen. Neue Innungstrankkassen. In der Kreishauptmannschaft wurde eine neue Innungstrankkassenkasse eröffnet. Die neue Kasse ist im Zuge des Neuaufbaues der Sozialversicherung durch die Zusammenlegung der Fleischer-Innungstrankkassen Plauen, der Bäcker-Innungstrankkassen Plauen, der Kasse für Bau und Gewerbe Bauhütte Eiterberg, der Bäcker-Innungstrankkassen Reichenbach und der Kasse des Innungsausschusses Reichenbach entstanden.

Wie kann ich dem Führer danken?

durch Mitarbeit an der NSB

Im Kampf gegen Hunger und Kälte ist durch die Opferbereitschaft und Hingabe des ganzen deutschen Volkes auch im Winter 1934/35 die Not niedrigeren und das zweite Winterhilfswerk zu einer sozialen Großtat gestaltet worden, wie sie in der Geschichte der praktischen Fürsorge ohne Beispiel dasteht. Wie es auch in diesem Winter wieder gelungen ist, Hunderttausende besser deutscher Menschen vor der größten Not zu schützen, so ist das neben der Opferbereitschaft der Nation vor allen Dingen das Verdienst der — durch das Vertrauen des Führers ausgezeichneten — Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt.

Auch in diesem Sommer sind schon 3000 Mütter und 8000 Kinder durch das Hilfswerk „Mutter und Kind“ zur dringend notwendigen Erholung in schön gelegene, nationalsozialistisch geleitete Kinder- und Mütterheime verfrachtet worden.

Aber noch Tausende warten auf unseren Ruf, denn es soll zukünftig jeder erdgeborene erholungsbedürftige Volksgenosse durch die NSB eine Ferienstelle vermittelt bekommen! Die NSB kann aber nur allen, die es brauchen, helfen, wenn ihr bei diesem großen Werk alle, die es können, mithelfen!

Es ist daher Ehrenpflicht eines jeden, daß nicht nur Parteimitglieder und alle Angehörigen der NS-Organisationen die Mitgliedschaft bei der NSB erwerben, sondern daß darüber hinaus jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin durch die Mitgliedschaft bei der NSB die Bereitwilligkeit beweisen, an dem Aufbau einer wahren Volksgemeinschaft mit tätig zu sein und dadurch dem Führer Dank abkoffen für alles das, was er für uns und unser Volk getan hat und tut.

Mangel an Fachkräften

im Arbeitseinsatz der Angestellten

Die Presseabteilung des Gauess Sachsen der NSB teilt mit: Die Lage des Arbeitseinsatzes für Angestellte war auch im Juni, insgesamt für das Reichsgebiet gesehen, nach den Berichten der Stellenvermittlung der Deutschen Arbeitsfront günstig. Der Bewerberzugang sowohl als auch der Bewerberstand ist gegenüber dem Vormonat gestiegen. Die Zahl der angeforderten Bewerber hat wiederum zugenommen. Leider war die Zahl der Aufträge für Urlaubsovertretzungen sehr gering. Die Stellenvermittlung ist zeitlich bedingt, etwas ruhiger geworden. In sämtlichen Berufsgruppen herrscht Mangel an Fachkräften. Die Befolgung derartiger Posten bietet oft große Schwierigkeiten; nur durch den gut ausgebauten Reichsausgleich ist es möglich, diese zu besetzen. Die Vermittlungen von über 25 Jahre alten Bewerbern haben beachtlich zugenommen.

In der Kaufmannsgehilfen-Vermittlung herrscht lebhaft Nachfrage nach guten Stenotypisten und Maschinenschreibern. Weiterhin wurden gute Kontoristen mit vielseitigen Kenntnissen, Buchhalter, Korrespondenten und Reisende angefordert. Einstellungen nahmen besonders die Metallindustrie, Autoindustrie und die chemische Industrie vor. Auch der Großhandel sowie Speditionen- und Schiffahrtbetriebe zeigten eine Belebung.

Bei den weiblichen kaufmännischen Angestellten ist der Bedarf an Stenotypistinnen sehr groß. Dadurch, daß die jungen Kräfte fehlen, ist es gelungen, ältere Bewerberinnen unterzubringen. Einheitlich im Reich ist die Nachfrage nach guten Verkäuferinnen, besonders für Kleiderstoffe, Handarbeiten, Gardinen und Haushaltartikeln.

In der Techniker-Stellenvermittlung wurden in den meisten Fachgebieten insbesondere elektrische Kräfte gesucht, so daß teilweise Mangel an geeigneten Bewerbern eintrat. Laufende Nachfrage bestand nach Schiffbau-Technikern sowie Schiffsmaschinen-Technikern. In der Maschinenindustrie wurden außer Konstrukteuren für Kran- und Aufzugsbau Konstrukteure im Vorrichtungsbau und Betriebsbau sowie feintechnischen Apparatebau gesucht. An tüchtigen Konstrukteuren für den Dieselmotorenbau trat Mangel ein. Angefordert wurden Abnahmeingenieure von Dampf- und Dieselmotoren. Im Hoch- und Tiefbau war die Einmalige unverändert gut. In der Elektrotechnik machte sich erfreulicherweise ein stärkerer Bedarf an guten Fachkräften bemerkbar. Die Einmalige Möglichkeiten in der Textil- und chemischen Industrie blieben unverändert gering.

In der Meister-Stellenvermittlung lagen im Werkzeug- und Maschinenbau, sowie in der Feinmechanik die meisten Anforderungen vor. Spezialkräfte wurden angefordert aus der Fahrzeug-, Stein- und Transportanlagenindustrie. An erfahrenen Kalkulatoren aus dem Baggern- und Maschinenbau bestand stärkerer Bedarf. Im Bauwesen ist die Einmalige besonders für Eisenbetonbauer und Hochmeister sowie Bohrer im Hoch- und Industriebau unverändert günstig gewesen. Mangel an geeigneten Kräften bestand im chemischen Apparatebau und teilweise in Fördermeistern, Steinmetzmeistern und Seileisenmeistern. Aus dem Wasserinstallationsfach lagen größere Anforderungen vor. Auch im Graphischen Gewerbe sowie in der Holzindustrie konnten Fachkräfte untergebracht werden. In der Stellenvermittlung für kaufmännische Angestellte blieb die Einmalige unverändert gut, insbesondere für den Nachwuchs des Deck- und Maschinenhandwerkes. Die Einmalige für umgeschulte Schiffsoffiziere und Ingenieure war zufriedenstellend.

In der Behörden-Stellenvermittlung ist starker Bedarf an geprüften Sportstättenangestellten.

In der Land-, Forst- und Wirtschaft hält die Nachfrage nach ledigen Angestellten an. Der Bedarf an ledigen Rechnungsführern, Jäger-, Gärtner- und Volkereigehilfen konnte nicht mehr gedeckt werden.

Neue Frühkartoffelpreise ab 12. Juli

Im Verbandsblatt des Reichsnährstandes vom 11. Juli veröffentlicht der Vorsitzende der Hauptvereinigungen der deutschen Kartoffelbauwirtschaft die ab 12. Juli 1935 geltenden neuen Frühkartoffelpreise. Danach betragen die Erzeugerpreise für Speisefrühhartoffeln ab 12. Juli 1935 a) für lange gelbe Sorten mindestens 6,50 RM, jedoch nicht mehr als 7 RM; b) für runde gelbe Sorten mindestens 6,10 RM, jedoch nicht mehr als 6,60 RM; c) für blaue, weiße und rote Sorten mindestens 5,70 RM, jedoch nicht mehr als 6,20 RM.

Die Preise verstehen sich je Zentner, und zwar im geschlossenen Anbaugebiet, waggonfrei Verladestation oder frei Bezirksabgabestelle, und im nichtgeschlossenen Anbaugebiet waggonfrei Verladestation oder frei Abgabestelle am Erzeugungsort.

Das Gaufest in Leipzig

des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen vom 13. bis 21. Juli

Das Gaufest des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in der Zeit vom 13. bis 21. Juli auf dem Köpplinger Wessengelände dürfte eine gewaltige Kundgebung für die deutschen Leibesübungen werden. Die Gauleitung rechnet mit einer Teilnehmerzahl von 60 000 und einer dementsprechend hohen Besucherzahl.

Die Festfolge ist sehr reichhaltig und bringt in allen Sparten Großereignisse. Am Eröffnungstag folgen nach einer Festführung des Hauptauschusses und Empfangs der Gäste Vorübungen des Infanterie-Regiments Leipzig und neben einer 100 mal 100-Meter-Staffel des Reichsbundes, der Kriegsschule Dresden, SA und Arbeitsdienst ein Hindernislauf der Soldaten mit Wägen und eine Geschichtsübung. Ein großer Zapfenstecher beschließt den ersten Festtag. Der Sonntag bringt am Vormittag eine Morgenfeier der Jugend am Nachmittag Schützenspiele der Knaben und Mädchen, ein Hodesstädter Spiel Dresden-Leipzig und ein Fußballspiel zwischen zwei sächsischen Bezirksmannschaften; außerdem kommen die Kepler- und Tennisspieler zu Wort. Am Montag, 16. Juli, Radballspiele und Radrennen sowie Reglerwettkämpfe. Dienstag, 17. Juli, großer Wallerisporttag. Mittwoch, 17. Juli, Ruderwettkämpfe und Vorübungen der SA und Standmuskeln. Donnerstag, 18. Juli, Sitzung der Kampfrichter, Fahnenaufmärsch und Eröffnung des Gaufestes. Sondervorführungen und Festspiel „Festakt und Tanz“. Freitag, 19. Juli, allehand sportliche und turnerische Vorübungen und Wettkämpfe und Handballspiele der Männer und Frauen zwischen Leipzig und Dresden. Sonnabend, 20. Juli, Kreiswertungsturnen der Turner und Turnerinnen, Ringen, Boxen, leichtathletische Wettläufe, Reiten, Schwimmen u. a. m., Feierkranz am Wälderschichtentmal. Am Sonntag, 21. Juli, Morgenfeier der Jugend, Festzüge, feierlicher Ausmarsch aller Turner und Sportler, Entscheidungsläufe in der Leichtathletik, Sondervorführungen und Siegerehrung.

